

"Tillergirls" im dunkelsten Afrika

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **2 (1926)**

Heft 47

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-833868>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Tillergirls» im dunkelsten Afrika

Die transafrikanische Citroën-Expedition, die sich die Erforschung der Möglichkeiten einer transafrikanischen Verbindung vom Mittelmeer bis zum Indischen Ozean zum Ziele gesetzt hatte, hat staunenerregende Beiträge zur afrikanischen Ethnologie und Anthropologie geliefert. Der Film «Das schwarze Geschlecht» zeigt diese bunten Bilder von fremdartiger Schönheit und eigenartigem Reiz.

Auf der Reise zum belgischen Kongogebiet, während des Aufenthaltes in Stanleyville und auf der Weiterfahrt zum Albertsee lernte die Expedition un-

ter verschiedenen andern interessanten Negerrassen auch die Ababua und die Mangbetus mit ihrer eigenartigen Schädelform kennen. Der Herrscher der Mangbetu, der Sultan Ekibondo, ist der glückliche Besitzer von 63 Frauen, die auf silberbeschlagenen Taboretten um ihren königlichen Gebieter herum sitzen, wenn er in Gerichtssachen Audienz erteilt. Am Abend aber wird der Justizpalast in einen Tanzsaal umgewandelt; denn die Mangbetus sind begeisterte Liebhaber aller Art Tänze und Schauspielvorführungen. Die Primadonna und erste Tänzerin



Eine Revue der schönsten Rücken. Man beachte die eigenartige Mode der umgebundenen Pferdeschwänze



Gruppe afrikanischer Tillergirls, deren ganzes Kostüm nur aus einem Gürtel aus Palmblättern besteht

der Hofbühne ist die schöne Eginga, der von der Allgemeinheit eine ungewöhnliche Verehrung entgegengebracht wird. Die Mangbetu-Backfische schwärmen sie an wie die unsrigen etwa einen Valentino! Wie auf den verstorbenen John Tiller, so üben auch die Beine kleiner schwarzer Evastöchter auf den Sultan Ekibondo einen magischen Reiz aus. Darum hat er eine stattliche Anzahl niedlicher Mädchen um sich vereint (außer den 63 Ehegattinnen natürlich), die tatsächlich ein choreographisches Talent par excellence besitzen. Diese Ababua- und Mangbetu-Tänzerinnen sind zutreffend als «Musterexemplare der göttlichen Tanzkunst» bezeichnet worden. Ihre exotischen Tänze mit den unnachahmlich blitzartigen Bewegungen steigern sich bis zur Raserei. Ganz unbeschreiblich aber ist der Rhythmus, der den schwarzen Girls in Blüte sitzt und ihre Bewegungen selbst in den Exzessen zu beherrschen scheint. Aber nicht nur in Bezug auf natürliche Eleganz und Kult der Bewegung beschämen die afrikanischen Frauen unsere Charlestontänzer, sondern vor allem auch bezüglich der auf der Tagesordnung stehenden Rekorde des Dauertanzes. Nicht 12 und 24 Stunden tanzen die Negerinnen vom Stamme der Ababua, sondern — tagelang!

Ekibondo hängt mit der Begeisterung des passionierten Opern- und Frauenbeinliebhabers an dieser seiner schwarzen Girl-Truppe nicht weniger als an seinen 63 glücklichen — ja glücklichen! — Ehegesponsinn. Vielleicht ist das eine schwache Seite des auf überraschend hoher Kulturstufe stehenden Negerkönigs. Doch sie läßt sich ja wohl verstehen; denn so mancher andere Herrscher ist auch nicht immer der Regierende. . . .

Rs.

Der Kenner spricht:

Ohne Nussgold schmeckt das Essen nicht!

KOCHFETT NUSSGOLD

KAISER-BORAX
das hygienische Hautpflegemittel.

macht das Wasser weich und antieftig.
Die täglichen Wäschungen verleihen der Haut Zartheit und Jugendfrische.

Heinrich Mack, Nachf. Um & O.

Alte Leute
fühlen sich oft wie eingerostet

Ihr Körper erfüllt seine Funktionen nicht mehr normal. Die Verdauung wird unregelmäßig, Kraft und Arbeitsfreude gehen zurück. Auch der Appetit nimmt ab.

In solchen Fällen ist Winklers Kraftessenz eine willkommene Helferin. Sie fördert die Verdauung, schafft gesunden Appetit, stärkt und belebt den ganzen Organismus. Wer alten Leuten eine Freude bereiten will, ermögliche ihnen eine Kur mit Winklers Kraftessenz. Er wird an ihrer wunderbaren Wirkung selbst Freude erleben. Flaschen zu Fr. 3.—, 5.— und 5.80 in Apotheken und Drogerien.

JAZ

riittelt Sie zur gewollten Minute aus dem tiefsten Schlaf.

In jedem Uhrongeschalt erhältlich zu Fr. 12.— mit Leuchtblatt Fr. 14., 50.

Wo verbringen Sie am besten Ihre freie Zeit?
Bei den täglichen DE MICHELI-KONZERTEN im
Conditorei-Café Baltensperger
Bahnhofstraße 51

Für Selbstrasierer!

„Ihr Apparat ist Gold wert. Seit anderthalb Jahren rasiere ich mich mit der gleichen Klinge . . .“

M. St. in Zürich!

„ALLEGRO“
Automat. Schließ- und Abziehapparat für Gillette-, Auto-Stop-, Durham-Duplex-Klingen etc.

Erstklassiges patent. Schweizerfabrik elegant verpackt . . . Fr. 35.—
schwarz oxydiert . . . Fr. 25.—
Erhältlich in den Messerschmied- und Eisenwaren-Geschäften. / Prospekt gratis durch

Industrie A.-G. Allegro, Emmenbrücke 39 (Luz.)

Der Vollkommenste

BUICK
der je gebaut wurde

Buick kommt allen Wünschen zuvor

Der Buick 1927 bedeutet einen Fortschritt, welcher in den Annalen des Automobilsimus verzeichnet sein wird. Nie, während eines 22-jährigen Bestehens, hat die Fabrik Buick einen derart überzeugenden Beweis ihrer Ueberlegenheit im Automobil-Bau gegeben.

Beim Studieren des Buick werden Sie die unerschütterliche Ueberzeugung gewinnen, dass es nicht möglich ist, sowohl in Bezug auf Leistungsfähigkeit als auf inneren Wert, einen besseren Wagen zu bekommen, und dass aus den kleinsten Details des neuen Buick die alte Devise der Fabrik zu erkennen ist: „Wenn ein besseres Automobil gebaut werden kann, wird es wieder ein Buick sein.“

WENN EIN BESSERES AUTOMOBIL GEBAUT WERDEN KANN WIRD ES WIEDER EIN BUICK SEIN

Exklusiver Import für die Schweiz:

AGENCE AMERICAINE S.A.

Viaduktstr. 45 BASEL Bd. Helvétique, 17 GENÈVE Turnenstr. 34a ST. GALLEN Dufourstr. 21 ZÜRICH